

Wenn Sie an **BKK MedPlus Asthma bronchiale** teilnehmen, soll Ihr Arzt regelmäßig einige **Behandlungsmaßnahmen** durchführen.

Was wird untersucht bzw. ermittelt?	Häufigkeit
Messen des Peak Flows , um den Verlauf und Erfolg der Therapie zu kontrollieren. Individuelle Festlegung zur Anzahl der täglichen Messungen	Hängt vom individuellen Gesundheitszustand des Patienten ab
Überprüfung der korrekten Inhalationstechnik am eigenen Gerät des Patienten	Bei jedem BKK MedPlus-Termin
Ermittlung der Häufigkeit von Asthma-Symptomen aufgrund Einschätzung des Patienten und Prüfung der PEF-Protokolle	Bei jedem BKK MedPlus-Termin
Erhebung und Dokumentation eventueller Begleiterkrankungen	Bei jedem BKK MedPlus-Termin
Prüfung der Medikation (inkl. Selbstmedikation) und ggf. Anpassung und Erstellung eines strukturierten Medikationsplans	Bei jedem BKK MedPlus-Termin, Mindestens 1 x jährlich
Durchführung und Dokumentation einer Lungenfunktionsmessung ab der Vollendung des 5. Lebensjahres	Mindestens 1 x jährlich, bei Bedarf auch wiederholt

Welche Beratungen sollen erfolgen?	Häufigkeit
Erstellen des individuellen Therapieplans inklusive (schriftlicher) Hinweise zum Selbstmanagement, z. B. zum Verhalten im Notfall oder vor dem Sport	Mindestens 1 x, in der Regel zu Beginn der BKK MedPlus Teilnahme
Beratung zu <ul style="list-style-type: none"> ▪ möglichen Allergieauslösern ▪ schädlichen Substanzen, z. B. Aktiv- und Passiv-Rauchen ▪ Situationen und Arzneimitteln, die Asthmaanfälle auslösen ▪ Tipps zum Vermeiden solcher Situationen 	Mindestens 1 x, in meist zu Beginn der BKK MedPlus-Teilnahme; bei Bedarf auch wiederholt
Empfehlung einer Schulung (u. a. zum richtigen Inhalieren, Umstellen der Lebensweise)	Bei jedem BKK MedPlus-Termin
Rauchen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung, ob der Patient raucht ▪ Aufzeigen der besonderen Risiken des Rauchens ▪ Motivation zum Rauchverzicht ▪ Klärung der Bereitschaft zu einem Ausstiegsversuch ▪ Angebot professioneller Beratungshilfe, ggf. Teilnahme an einem strukturierten Tabakentwöhnungsprogramm ▪ Aufklärung von Betreuungspersonen asthmakranker Kinder über die Risiken des Passivrauchens 	Bei jedem BKK MedPlus-Termin (Vereinbarung eines Folgetermins in der ersten Woche nach Ausstiegsdatum)
Beratung des Patienten, welche körperliche Aktivität in welchem Umfang sinnvoll ist	Regelmäßig, mindestens 1 x jährlich
Prüfung, ob eine Schutzimpfung gegen Grippeviren und Pneumokokken empfehlenswert ist	1 x jährlich
Zusammenspiel: Körper, Psyche, Soziales: Klärung, inwieweit der Patient von psychotherapeutischen Maßnahmen profitieren kann	Regelmäßig

Das Behandlungsprogramm **BKK MedPlus Asthma bronchiale** sieht vor, Sie bei bestimmten Anlässen **an Spezialisten bzw. ins Krankenhaus zu überweisen**.

Wann wird überwiesen?	An wen wird überwiesen?
<p><u>Bei schwerem unkontrolliertem Asthma</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Überprüfung der Indikation einer Langzeittherapie mit Kortison-Tabletten (wegen möglicher Nebenwirkungen bei dieser Darreichungsform) ▪ Bei Verschlechterung des Asthmas während einer Schwangerschaft ▪ Vor einer Spezial-Therapie (z. B. mit Anti-IgE Antikörpern oder Anti-IL-5 Antikörpern) ▪ Bei Verdacht auf ein berufsbedingtes (d. h. durch Gase oder Stäube am Arbeitsplatz ausgelöstes) Asthma 	<p>Lungenfacharzt</p>
<p>In manchen Fällen ...</p> <p>... bei Kindern, bei denen ein kontrolliertes Asthma trotz Behandlung mit Kortison-Spray nicht zu erreichen ist</p> <p>... bei Begleiterkrankungen wie z. B. COPD, chronische Rhinosinusitis</p> <p>... Vor der Einleitung einer Immuntherapie bei allergisch bedingtem Asthma</p>	<p>Lungenfacharzt</p>
<p>Sofort bei einem potenziell lebensbedrohlichen Anfall</p> <p>Sofort bei einem schweren Anfall, der sich trotz Behandlung nicht im Krankenhaus bessert</p>	<p>Krankenhaus</p>
<p>In manchen Fällen ...</p> <p>... bei Verdacht auf eine schwere Bronchitis oder Lungenentzündung</p> <p>... wenn bei Erwachsenen der Peak Flow unter ca. 30 % des persönlichen Bestwertes liegt oder das Sprechen wegen der Atemnot erschwert ist</p> <p>... wenn bei Kindern und Jugendlichen der Peak Flow unter ca. 50 % des persönlichen Bestwertes liegt, sich die Beschwerden nicht durch Gabe von kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika bessern, wenn das Sprechen wegen der Atemnot erschwert ist oder Herzschlag und Atmung beschleunigt sind</p> <p>... wenn bei Schwangeren mit Asthma-Beschwerden Gefahr für das ungeborene Kind besteht</p>	<p>Krankenhaus</p>